



Date: 2017-02-21  
Medium: Märkische Allgemeine Zeitung (print)  
Feature: Schneeschimmel ist unbeliebter Gast auf dem Golfplatz Motzen



Bodo Bredow ist Greenkeeper auf dem Golfplatz in Motzen. Er zeigt eine harmlose, große Stelle von dem Pilz des Rasens mit Schneeschimmel. Foto: A. Müller/ML

## Schneeschimmel ist unbeliebter Gast auf dem Golfplatz Motzen

Greenkeeper Bodo Bredow hat auch im Winter alle Hände voll zu tun, um die 160 Hektar Grün fit für den Sport und die Sommersaison zu halten

Von Andrea Müller

**Motzen.** Der Golfplatz in Motzen ist ganzjährig bespielbar. Allerdings müssen die Golfer in der kalten Jahreszeit Einschränkungen hinnehmen, um das Grün zu schützen. Es werden sogenannte Wintergreens eingerichtet. In Motzen gibt es



Der Schneeschimmel ist eigentlich auf jedem Golfplatz zu finden.

**Bodo Bredow,**  
Greenkeeper Golfplatz Motzen

18 davon, auf denen die Sportler auch bei Eis, Schnee und Kälte auf ihre Kosten kommen.

„So wird der Platz für die Hauptsaison gesichert“, erklärt Greenkeeper Bodo Bredow. Er hat vor fast 25 Jahren angefangen, dort als Mann für den Maschinenpark zu arbeiten und sich schnell zum Greenkeeper weitergebildet. Er ist

einer der wichtigsten Leute auf dem Platz, denn der Rasen ist nun einmal das A und O. Und es gibt viele Feinde, die das wertvolle Grün beschädigen können. Einer davon ist der Schneeschimmel – ein Pilz, der sich schnell ausbreitet.

„Es fängt mit einer Stelle an, die ist so groß wie ein Knopf“, sagt Bredow und hockt sich auf den kurz geschorenen Rasen. Er zeigt auf eine braune Stelle, auf der sich ein weißer Belag ausgebreitet hat. Fast sieht er ein wenig pulverig aus und erinnert tatsächlich entfernt an Schnee. Der Greenkeeper fährt grob mit der Hand darüber, entfernt so die Oberfläche. Darunter sprüht frisches Grün. „Das kriegen wir hier schnell wieder in Griff“, sagt der Mann, der jede Sorte Gräser aus dem Effeff kennt. Was er hier sieht, kann ihn nicht wirklich beunruhigen.

„Der Schneeschimmel ist eigentlich auf jedem Golfplatz zu finden“, erklärt der Mittfünfziger. Man müsse nur den Anfängen wehren, damit er sich nicht ausbreiten kann. Deswegen geht Bredow jeden Tag das Grün ab. Der Golfplatz in Motzen hat 160 Hektar. Die kranken Stellen werden von ihm und seinem fünfköpfigen Team – im Sommer sind es 14 Mitarbeiter – bearbeitet. Das heißt, der Rasen wird mechanisch



Golfen im Winter wie auf dem Golfplatz in Motzen ist kein Problem – unter bestimmten Voraussetzungen.

beißt und der Schneeschimmel mit einem Sand einer bestimmten Körnungsgröße bestreut, damit die Oberfläche nicht wieder dicht machen kann. Dazu kommt eine ausgewogene Pflanzenernährung mit Spurenelementen. „Damit können sich die Pflanzen selbst winterhart machen“, erläutert der Fachmann. Nur wenn es ganz schlimm komme, müsse auch mit Pflanzenschutzmitteln eingegriffen werden.

Mit wachsamen Augen beobachtet Bredow die noch wenigen Stellen, auf denen sich Schneereste hal-

ten. „Wenn die jetzt nicht von allein verschwinden, beseitigen wir sie“, so der Greenkeeper. Denn darunter entwickle sich ein Mikroklima, das sehr schädlich sei für den Rasen, meint der Greenkeeper und macht Ausführungen über „plus Null Grad“ und „minus Null Grad“. Ersteres sei schlecht, weil das Wasser noch nicht friere, aber der Pilz gedeihe. „Und der wächst schneller als die Pflanze“, weiß Bredow. Immer wieder appelliere er auch an die Golfspieler, die Schuhe regelmäßig zu reinigen – dies insbesondere dann, wenn auch auf anderen Plätzen gespielt wird. „Die Sporen werden sonst von Platz zu Platz übertragen“, sagt Bredow.

Der Winter ist für den Greenkeeper fast gelaufen. Noch werden von seinem Team Weiden beschnitten, wird das Schilf an den 13 Teichen mit Bachlauf gemäht, wo es das Golfspiel im Sommer behindern würde. Der Golfplatz in Motzen hat eine 27-Loch-Anlage und eine weitere mit neun Löchern. In der Saison – die im März beginnt – wird hier jeden Tag gemäht. Die Rasenlänge reicht von 2,5 bis 11 Millimeter. Viele Bereiche bleiben naturbelassen. Dies auch, damit viele Tiere auf dem Gelände ungestört leben können – darunter ein Milan-Pärchen und reichlich Hasen.